

NRZ, 13983
(Moers)

Technik des Radierens in der City vorgestellt Kunst vor Ort demonstriert

Von ELLEN DELLWIG

Moers. Frisch aus der Presse konnte man am Wochenende auf der Steinstraße Radierungen mit dem Motiv der alten Wassermühle am Freizeitpark erstehen. Viele Passanten

machten Gebrauch von diesem Angebot, nachdem sie zuvor dem Duisburger Künstler Dolf Wagener beim letzten Arbeitsgang zugeschaut hatten.

Daß eine Radierung nichts

mit dem Radiergummi zu tun hat, hat sich längst rumgesprochen. Wie aber so eine Druckplatte entsteht, erläuterte Dolf Wagener, während er den nächsten Druck vorbereitete: „Eine Kupferplatte wird hochglanzpoliert, dann wird Wachs aufgetragen, darauf spiegelbildlich das Motiv mit der Nadel eingeritzt; das gibt winzige Vertiefungen, in denen die Ätzflüssigkeit die Kupferplatte angreift.“

Für Flächenätzung muß der Künstler Kalophonimpulver auftragen, das erwärmt wird und winzige Kapillaren freiläßt; meistens sind mehrere Wachs- und Ätzvorgänge nötig, bis der Probedruck befriedigend ausfällt.

Interessiert beobachten die Zuschauer, wie Dolf Wagener mittels Mutters altem Stopfpilz (der mit einem Lederlappen umwickelt wurde), die Kupfertiefdruckfarbe in die Platte einrollte und sie danach mit einer alten Gardine wieder abwischte. „Bei dieser Arbeit wird die Platte etwas erwärmt“, erklärte er dazu „und damit die Farbe in die letzte Vertiefung eingearbeitet“. Der letzte Akt begann: spezielles Kupfertiefdruckpapier, gewässert und dadurch gequollen, kam in die 1,5-t-Pressen und schon nach Sekunden war die Radierung fertig.



Bereitwillig beantwortete Wagener, mit Lederschürze und geschwärtzten Händen, die Fragen interessierter Zuschauer. Etwa 18-20 Stunden brauche er für so eine Platte, sagte er, und man könne die Technik des Radierens durchaus in Kursen lernen.

Foto: Rolf Lotz

RR Moers Nr 209
Freitag 9. Sept.

LOKALES

Buchhandlung Steiger:

Radieren auf der Straße

Moers – An zwei Motiven aus Moers und Kamp-Lintfort führt der Duisburger Künstler Dolf Wagener morgen, Samstag, 10. September, von 10 bis 13 Uhr auf der Steinstraße vor der Buchhandlung Steiger die Technik der Radierung vor. Er druckt eine Sonderauflage, deren erste Drucke zu günstigen Preisen erworben werden kön-

nen. Der 41jährige Künstler Dolf Wagener kam durch die Meidericher Kulturwerkstatt zur Radiererei. Er erarbeitete sich im Laufe der Jahre verschiedene Techniken, von der Kaltnadel bis hin zur Ätzradierung.

In zahlreichen Ausstellungen hat sich Dolf Wagener inzwischen im Ruhrgebiet einen Ruf erworben. Neben Auftragsarbeiten ist er seinen alten Motiven treu geblieben. Vorwiegend radiert er Niederrheinlandschaften in den Formaten 9 x 13 und 18 x 24 Zentimeter in einer Auflage von 10 bis 100 Abzügen. Nach der Intention seiner Arbeit gefragt, antwortet Wagener, daß er durch sein Beispiel andere motivieren möchte, selbst etwas zu tun und kreativ zu arbeiten.